Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	213 Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur
	Bearbeiter/in Telefon (0202)	Marcus Issel +49 202 563 6145
	E-Mail	marcus.issel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	24.04.2023
	Drucks.-Nr.:	**VO/0298/23-1A** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
03.05.2023	**Ausschuss für Kultur**	**Entgegennahme o. B.**

Sachstand Kalktrichterofen

Grund der Vorlage

Antrag der SPD-Fraktion

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Kultur nimmt den Bericht entgegen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Nocke

Begründung

a) baulicher Zustand

Der Kalktrichterofen ist ein Denkmal, welches im Besitz des Stadtbetriebs 213 ist und durch das GMW betreut wird. Das zum Kalktrichterofen zugehörige Viadukt ist baufällig und wurde zunächst mit einem Gerüst gesichert, um die Verkehrswegesicherheit zu gewährleisten. Die jährlichen Gerüstkosten lagen bei ca. 4.600 €. Inzwischen ist das Viadukt mit einem Sicherungsnetz ausgestattet, so dass der Zugang zum benachbarten Skaterpark über den Viaduktdurchgang gewährleistet ist.

Inzwischen sind allerdings weitere Schäden am Viadukt hinzugekommen. Nach erster in Augenscheinnahme der weiteren Rissbildung in den Wandbauteilen durch das GMW wurden lose Steine im Mauerwerk und die auf dem Boden liegenden heruntergefallenen Steine vom Weg entfernt. Bei einer weiteren Inaugenscheinnahme konnte festgestellt werden, dass der Riss im Mauerwerk aufgrund einer Setzung der Bruchsteinwand entstanden ist. Auch im Bereich der Ziegelwand ist am Wand-Fuß eine Hohlstelle erkennbar. Im Bereich der Bruchsteinwand hat sich zudem ein Schaden durch herausgebrochene Steine in der Vorsatzschale ausgebildet. Das Steingefüge macht insgesamt keinen standsicheren Eindruck mehr.

Zur Gewährung der Sicherheit wird der Durchgansbereich mit Bauzäunen auf eine Durchgangsbreite von 1,50 m auf der Seite zum Kalktrichterofen reduziert und die Bereiche vor und hinter dem Durchgang ebenfalls großflächig im Bereich der Flügelwände mit Bauzaunelementen abgesperrt. Der Aufbau des Bauzauns erfolgte am 04.04.2023. Zur endgültigen Abklärung der örtlichen Gesamtsituation ist ein Bodengutachter einzuschalten. Seit dem 27. September 2018 ist nicht nur das Viadukt sondern das gesamte Bauensemble aus Sicherheitsgründen gesperrt, so dass Besichtigungen und Führungen innerhalb des Kalktrichterofens durch das Museum Industriekultur Wuppertal nicht mehr möglich sind.
Im Auftrag der Stadt Wuppertal wurden im November 2020 durch das Geologisch-Technische Büro Dipl.-Geologin Karin Kirchner Materialuntersuchungen am Mauerwerk des Kalktrichterofens durchgeführt. Hierfür wurden Proben sowohl im Inneren als auch im Bereich der Durchfahrt des Viadukts entnommen. Des Weiteren wurde im April 2021 ein Gutachten zum statisch-konstruktiven Zustand des Kalktrichterofens durch das Ingenieurbüro Schwab Lemke vorgelegt.

Wie die Untersuchungen der Ziegelsteine im Innenraum des Kalktrichterofens gezeigt haben, ist hier das Ziegelmauerwerk von oben her stark durchfeuchtet. Fehlender bzw. durch Bindemittelverluste entfestigter Fugenmörtel, Kalkauswaschungen und Bemoosungen sind die Folge. Zum Teil lassen sich einzelne Ziegelsteine mit der bloßen Hand aus dem Mauerwerk herausnehmen.

Wie die Untersuchungen an dem Viadukt und hier am Durchfahrtsbogen gezeigt haben, wird das Mauerwerk durch die aufgebrachte Betonschicht deutlich daran gehindert, dass eindringende Feuchtigkeit nach außen hin entweichen kann. Dies führt zu Schäden am Mauerwerk, die sich bereits im Beton durch Risse bemerkbar machen. Zurzeit sind keine standsicherheitsbetreffenden Schäden erkennbar.

Hauptschadensursache ist die Durchfeuchtung des Mauerwerks. Aus diesem Grund sind unbedingt Maßnahmen gegen eindringende Feuchtigkeit erforderlich. Die Wasserführung muss in Zukunft unbedingt verhindert werden. Dies kann durch die Erstellung einer Überdachung des kompletten Kalktrichterofens oder durch eine Abdichtung der obersten Betondecke mit einer gezielten und wartungsgeeigneten Wasserführung nach außen bewerkstelligt werden. Ansonsten sind mauertechnische Arbeiten am Natur- und Ziegelsteinmauerwerk erforderlich.

Die Kosten für die Abdichtung durch eine Betondecke werden im Gutachten mit ca. 1 Mio. € veranschlagt.

b) Inwertsetzung des Kalktrichterofens als Erlebnisort

Da es sich beim Kalktrichterofen um ein Denkmal handelt (Denkmalnr. 563) ist die Stadt Wuppertal als Eigentümerin zu Schutz und Pflege verpflichtet. Neben dieser Pflichtaufgabe besteht allerdings ein hohes Bedürfnis in der Bürgerschaft, den Kalktrichterofen nicht nur baulich zu sanieren, sondern diesen auch bürgerschaftlich, kulturell und touristisch in Wert zu setzen. Zur möglichen zukünftigen Nutzung des Kalktrichterofens liegt inzwischen ein Konzeptentwurf des Museums Industriekultur vor, das zusammen mit dem Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck erarbeitet wurde. Wichtiges Ziel ist die Neupositionierung des Baudenkmals als Bildungs- und Erlebnisort sowie Freizeitangebot für Schulen, Kitas aus Wuppertal und Umgebung (Leitidee: ein Ort historischer, ökologischer und naturwissenschaftlicher Erlebnisse).

Als konkrete Ziele und Maßnahmen einer über die Restaurierung hinausgehenden Inwertsetzung wurden u.a. folgende Punkte benannt:
• Entwicklung des Kaltrichterofens als attraktives Ziel in Wuppertal für historisch- und naturkundlich interessierte Besucher und Gästegruppen, Ausgangspunkt für Wanderungen zum Eulenkopfweg usw.
• Entwicklung als Event-Rastplatz für Freizeit-Gäste mit Fahrrad von der Nordbahntrasse aus und Anschluss an andere Fahrradrouten der Industriekultur. Von besonderer Attraktivität ist die bei einer früheren Restaurierung geschaffene Terrasse auf dem Kalktrichterofen mit Rundumblick.
• Entwicklung des Kalkofens für nachbarschaftlich orientierte Veranstaltungen am Eskesberg.
• Die Entwicklung von historischen, ökologischen und naturwissenschaftlich ausgerichteten Veranstaltungen etwa in Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität und der Junior-Uni sowie der Station Natur und Umwelt
• Enge Kooperation mit dem Cafe der unmittelbar benachbarten Tennishalle.
• Einrichtung eines Grill- und Rastplatzes direkt am Kalktrichterofen mit Fahrradständern und Sitzmöglichkeiten
• Attraktive Beleuchtung des Kalktrichterofens, Herstellen von Sichtachsen zur Nordbahntrasse, neues Wegeleitkonzept inkl. Beschilderung
• Gärtnerische Gestaltung und Pflege des Umfeldes
• Zugänglichmachung des Wegs zur Terrasse des Kalktrichterofens

Eine Kostenschätzung für die Maßnahmen der Inwertsetzung liegt noch nicht vor.

c) Maßnahmen, Planung der Verwaltung

Nachdem die baulichen Schadensgutachten und ein Nutzungskonzept für den Kalktrichterofen vorlagen, hat das Museum Industriekultur Wuppertal potentielle Förderlinien recherchiert und geprüft. Dabei hat sich eine gemeinsame Förderung von den in a) und b) dargestellten Maßnahmen durch ein einziges Förderprogramm als nicht aussichtsreich erwiesen. Es empfiehlt sich, sowohl für die bauliche Sanierung als auch für die Inwertsetzung des Kalktrichterofens jeweils separate Förderprogramme in Anspruch zu nehmen. Da die bauliche Sanierung oberste Priorität besitzt und überhaupt als Grundlage einer weiteren Inwertsetzung anzusehen ist, wurden deshalb in einem zweiten Schritt Programme geprüft, die diesen Teil der geplanten Maßnahmen gezielt fördern. Das Museum Industriekultur empfiehlt eine Antragstellung im Rahmen des Denkmalschutz-Sonderprogramms des Bundes. Die Bundesbeteiligung beträgt grundsätzlich bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Die Stadt Wuppertal hat einen entsprechenden Eigenanteil sicher zu stellen sowie für die Antragstellung notwendige vorbereitende Maßnahmen zu finanzieren. Dazu notwendige Koordinierungsgespräche zwischen SB 213, GMW sowie Untere und Obere Denkmalbehörde werden zeitnah angestrebt.

Die Finanzierung der im Punkt b) genannten Inwertsetzungs-Maßnahmen wird perspektivisch im Rahmen der Förderlinien des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen geplant. Maßnahmen, Koordinierung und Vorbereitungen dazu sollten allerdings erst ergriffen werden, wenn die bauliche Sanierung des Kalktrichterofens finanziell gesichert ist.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

x neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Der Bericht hat hier keine Relevanz.

Kosten und Finanzierung

entfällt

Zeitplan

entfällt